NÜRNBERG

Menschenrechtsbüro
Human Rights Office

Internationaler Nürnberger Menschenrechtspreis

Nuremberg International Human Rights Award

2015

Stadt des Friedens und
der Menschenrechte

City of Peace
and Human Rights

PREISTRÄGER
PRIZE WINNER

2015

Amirul Haque Amin

und sein Engagement in der Nationalen Gewerkschaft der Textilarbeiterinnen und Textilarbeiter in Bangladesch

and his commitment to the National Garment Workers Federation (National Union of Textile Workers) in Bangladesh

Verleihung des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises
am Sonntag, 27. September 2015,
im Opernhaus Nürnberg

Award Ceremony for the 2015 Nuremberg International Human Rights Award
on Sunday, September 27, 2015
in Nuremberg Opera House

ZUM GELEIT
PREFACE

Der Internationale Nürnberger Menschenrechtspreis feiert in diesem Jahr seinen 20. Geburtstag. Seit 1995 lenken wir mit unserer Auszeichnung alle zwei Jahre die öffentliche Aufmerksamkeit auf Persönlichkeiten, die sich für den Schutz der Menschenrechte einsetzen und damit auch auf die Anfeindungen und Angriffe, denen sie sich häufig ausgesetzt sehen. Dieses öffentliche Interesse ist wichtig, denn Schweigen und Wegschauen – das haben wir aus unserer Geschichte gelernt – helfen nur den Tätern.

Gab es vor zwanzig Jahren gerade eine Handvoll solcher Auszeichnungen, so ist die Liste zwischenzeitlich auf beinahe einhundert Menschenrechtspreise weltweit angewachsen. Und dennoch: Es kann gar nicht genug davon geben, denn jeder dieser Preise ehrt eine Persönlichkeit, die sich oftmals unter hohem persönlichen Risiko und Konsequenzen, die bis in das Herz der eigenen Familie reichen, einsetzt für die Respektierung der allgemeinen Menschenrechte und Grundfreiheiten, ob als Politiker, als Journalistin, als Wissenschaftlerin, kirchlicher Würdenträger oder als ganz normale Bürgerin mit einem hohen ethischen und bürgerschaftlichen Bewusstsein. Das Engagement reicht vom Einsatz für Schwache und Minderheiten bis hin zur Aufdeckung schwerster Menschenrechtsverletzungen. Es vollzieht sich schreibend, filmend, in der Gründung von Vereinen und Initiativen und immer auch durch die persönliche Übernahme von Verantwortung. Jede Preisträgerin und jeder Preisträger beschäftigt sich mit spezifischen Menschenrechtsverletzungen und so unterscheiden sich auch ihre Schicksale: Während der Preis den einen erlaubt, mit ihrem Engagement weiterzumachen, wurden andere dennoch oder vielleicht sogar deshalb eingesperrt oder sehen sich dauerhafter Verfolgung ausgesetzt. Nicht immer konnten wir unsere Preisträger schützen. Dennoch glauben wir fest an die Botschaft unseres Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises, macht er doch stets von neuem deutlich, dass von unserer Stadt nie mehr Hass, sondern nur noch Signale des Friedens, der Völkerversöhnung und der Menschlichkeit ausgehen sollen.

» WIR GLAUBEN AN DIE BOTSCHAFT UNSERES INTERNATIONALEN NÜRNBERGER MENSCHENRECHTSPREISES. «

Erstmals hat die internationale Jury in diesem Jahr die sozialen Menschenrechte in den Blick genommen. Mit Amirul Haque Amin aus Bangladesch zeichnen wir einen Mann aus, der sich als Präsident und Mitbegründer der „National Garment Workers Federation“ (Nationale Bekleidungsarbeitervereinigung) seit dreißig Jahren für die Rechte der Arbeiterinnen und Arbeiter in den Textilfabriken seines Landes einsetzt. In Bangladesch gibt es zwar ein verbrieftes Recht auf Gewerkschaftsfreiheit, aber die Gewerkschaftsarbeit wird dort massiv behindert. Amin kämpft unerschrocken gegen Hungerlöhne, Sicherheitsrisiken und Entrechtung der 3,6 Millionen Menschen, die in der Hauptexportbranche des Landes beschäftigt sind.

Der Einsturz des Fabrikgebäudes Rana Plaza, bei dem über 1100 Menschen starben und 2400 verletzt wurden, hat uns alle schockiert. Ebenso beschämend aber ist, dass mehr als zwei Jahre nach der Tragödie die meisten Opfer weiter auf Entschädigung warten.

Ich hoffe, dass der Preis Amirul Haque Amin und seinen Mitstreitenden den notwendigen Schutz gibt, um ihre wichtige Arbeit für menschenwürdige Arbeitsbedingungen fortsetzen zu können. Ich fordere aber auch die politisch Verantwortlichen auf nationaler wie auf internationaler Ebene und die global agierenden Unternehmen auf: Sie müssen die Voraussetzungen für die Einhaltung sozialer und ökologischer Standards in internationalen Lieferketten schaffen. Eine Stärkung des Freihandels ist ohne eine bessere Umsetzung dieser Anforderungen nicht akzeptabel. Nicht zuletzt werden wir die Preisverleihung nutzen, um an das Verbrauchergewissen zu appellieren und für verantwortungsvollen Konsum zu sensibilisieren.

Dr. Ulrich Maly
Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Lord Mayor of the City of Nuremberg

This year, the Nuremberg International Human Rights Award celebrates its 20th anniversary. Every other year since 1995, we have focussed public attention on those who are committed to protecting human rights and on the hostility and attacks they often have to face. This public interest is important, for if people stay silent and look the other way – as we learnt from our own history – this only helps the perpetrators.

Twenty years ago, there was just a handful of awards of this kind, but meantime the list has grown to nearly a hundred such awards. But still: there cannot be enough of them, for each of the awards honours a person who – often at high personal risk and with repercussions reaching into his or her own family – fights for respect for universal human rights and fundamental liberties, whether as a politician, a journalist, an academic, a church dignitary or just as an ordinary citizen with high ethical and civic awareness. This commitment ranges from working for the weak and for minorities right through to uncovering the most serious violations of human rights. It is expressed in writing, in film, by setting up associations and initiatives and always, too, by taking personal responsibility. Every award winner addresses specific human rights violations, and so their fates are also very different. While the award permits some to continue their commitment, others have been imprisoned in spite or maybe even because of the award or have become victims of permanent persecution. We have not always been able to protect our award winners. Nevertheless we firmly believe in the message of our Nuremberg International Human Rights Award. For it continues to make clear to us, that our city is never again to radiate a message of hatred, but only to make gestures of peace, reconciliation between peoples and humanity.

For the first time, this year the international jury has focussed on social human rights. With Amirul Haque Amin from Bangladesh, we honour a man who, as co-founder and president of the “National Garment Workers Federation” has been fighting for the rights of workers in the textile factories in his country. While in Bangladesh, there is a chartered right of free unionisation, there is also massive obstruction of trade union work in this country. Undaunted, Amin has been fighting against starvation wages, risks to safety and the deprivation of rights of 3.6 million people who are working in the country’s main export industry.

We were all deeply shocked by the collapse of the Rana Plaza building when over 1,100 people died and 2,400 were injured. What’s equally shameful: more than two years after this tragedy, most victims are still waiting for their compensation payments.

I hope that this award will grant Amirul Haque Amin and his fellow campaigners the necessary protection so that they can continue their important work for humane working conditions. But I would also like to appeal to all those with political responsibility, both at national and at international level: they have to create the preconditions for adherence to social and ecological standards in international supply chains. Strengthening free trade without better implementation of these requirements is unacceptable. Not least, we will use the award ceremony to appeal to consumers’ consciences and to sensitise them for responsible consumption.

» WE FIRMLY BELIEVE IN THE MESSAGE OF OUR NUREMBERG INTERNATIONAL HUMAN RIGHTS AWARD. «

GRUSSWORT
WORDS OF GREETING

Grußwort
von Bundespräsident Joachim Gauck
anlässlich der Verleihung des
Internationalen Nürnberger
Menschenrechtspreises am
27. September 2015 in Nürnberg

Message
from Federal President Joachim Gauck
on the occasion of the presentation of the
International Nuremberg Human Rights
Award in Nuremberg
on 27 September 2015

» JEDER IST VERBUNDEN, DIE WÜRDE DER MENSCHHEIT AN JEDEM ANDEREN MENSCHEN ANZUERKENNEN. «

Mit diesem schönen Satz hat Immanuel Kant den Kerngedanken des Menschenrechtsschutzes beschrieben. Da die Achtung und Wahrung der Menschenrechte auf der Würde jedes Einzelnen basiert, trägt jeder Einzelne von uns, tragen wir alle Verantwortung für dieses universelle Gemeinschaftswerk.

Ihre Stadt hat es sich zur Aufgabe gemacht, als „Stadt der Menschenrechte“ daran mitzuwirken, dass wir unser Versprechen einlösen, die grundlegenden Rechte und Freiheiten zu achten, zu schützen und zu fördern. Nürnberg bekennt sich damit zu seiner historischen Verantwortung, die daraus erwächst, einst Stadt der nationalsozialistischen Reichsparteitage und der menschenverachtenden Rassegesetze gewesen zu sein. Im Zeichen dieser Verantwortung verleiht Ihre Stadt seit 20 Jahren den Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreis. Damit feiern Sie in diesem Jahr ein wichtiges und würdiges Jubiläum. Sie ehren Persönlichkeiten, die sich mutig gegen Hass und Diskriminierung, Folter und Gewalt wehren und sich oft unter großen Gefahren für den Schutz fundamentaler Rechte, für Versöhnung und Frieden einsetzen.

Immanuel Kant expressed the central idea behind the protection of human rights by noting of every man that “he is obliged (...) to recognise the DIGNITY of every other man’s HUMANITY.” Since the respect and protection of human rights are based on the dignity of each and every individual, each and every one of us shares responsibility for this universal communal project.

Your city has made it its mission, as a “city of human rights”, to help ensure that we honour our promise to respect, protect and foster people’s basic rights and fundamental freedoms. This is Nuremberg’s answer to a responsibility that derives from its past as the venue of the Nazi party rallies and the birthplace of the infamous race laws. It is in the light of this responsibility that your city has regularly conferred the International Nuremberg Human Rights Award for the past 20 years. This year thus marks an important and laudable anniversary. You honour people who courageously fight hatred and discrimination, torture and violence, and champion the protection of fundamental rights, reconciliation and peace, often at great personal risk.

Und eine Besonderheit macht den Nürnberger Menschenrechtspreis selbst preiswürdig: Die Ehrung der Preisträger ist verknüpft mit einer fortdauernden Unterstützung ihrer Projekte, einer Unterstützung, an der sich viele Nürnberger Bürger großzügig beteiligen. So entsteht ein Band zwischen helfenden Menschen hierzulande, zwischen Verteidigern der Menschenrechte in aller Welt und Opfern von Menschenrechtsverletzungen. Hier wird jene Verbundenheit beim Schutz der Menschenwürde praktiziert, von der schon Immanuel Kant sprach.

In diesem Jahr haben Sie mit Amirul Haque Amin einen Mann ausgezeichnet, der seit Jahrzehnten in Bangladesch gegen menschenunwürdige Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie und für die ungehinderte Gewerkschaftsarbeit kämpft. Wie schlimm die Lage vielerorts ist, rückte ins öffentliche Bewusstsein, als 2013 in Bangladesch das Rana Plaza-Gebäude einstürzte und tausende Beschäftigte verletzt oder getötet wurden. Nach der Katastrophe gab es viele Reformversprechen, aber Menschenrechtsverteidiger wie Amirul Haque Amin beklagen, dass in den Textilfabriken noch immer gravierende Missstände herrschen, deren Opfer vor allem Frauen sind. Das Schicksal dieser Arbeiterinnen und Arbeiter, die vor allem für den Export produzieren, darf uns nicht gleichgültig sein; menschenwürdige Arbeit ist kein Privileg der Menschen in den Industriestaaten. Auch daran erinnert uns die Preisverleihung in diesem Jubiläumsjahr.

Mein herzlicher Glückwunsch gilt dem Preisträger und mein Dank gilt der Stadt Nürnberg und ihren engagierten Bürgerinnen und Bürgern für Ihren Einsatz für die Menschenrechte!

Der Bundespräsident
Berlin, im Juli 2015

The Nuremberg Human Rights Award is itself deserving of an award for one special feature. The prize-winners are not just honoured for a moment. Their projects also benefit from long term support, provided with the help of generous donations from many of Nuremberg’s citizens. This creates a bond between altruistic people here, human rights defenders around the world, and victims of human rights abuses. It is a practical example of the obligation to protect human dignity recognised long ago by Immanuel Kant.

This year you are honouring Amirul Haque Amin, a man who has for decades campaigned against the inhumane working conditions that prevail in the garment industry in Bangladesh, and has fought for unhindered trade unionism. Just how bad conditions are in many places was brought to the public’s attention by the collapse of the Rana Plaza building in 2013. Thousands of workers were injured or killed in the disaster. In its aftermath, many promises of reform were made. But human rights defenders such as Amirul Haque Amin deplore the sad state of the textile factories, in which serious shortcomings are still commonplace. The victims are mainly women. The fate of these workers, who produce garments primarily for export, must not be a matter of indifference to us. Humane working conditions are not a privilege for people in industrialised nations. This, too, is something the Award serves to remind us of in this anniversary year.

My sincere congratulations go to the award-winner. My thanks go to the city of Nuremberg and its citizens for their engagement for human rights!

AMIRUL HAQUE AMIN UND SEINE GEWERKSCHAFT NATIONAL GARMENTS WORKERS FEDERATION

AMIRUL HAQUE AMIN AND HIS TRADE UNION – THE NATIONAL GARMENTS WORKERS FEDERATION

» BANGLADESCH IST ZUR NÄHSTUBE DER WELT GEWORDEN, SIE IST DIE GRÖSSTE TEXTIL-PRODUZENTIN NACH CHINA «

Amirul Haque Amin engagiert sich seit vielen Jahren für die unterdrückten Textilarbeiterinnen und gründete 1984 zusammen mit seinen Kolleginnen und Kollegen die Gewerkschaft National Garments Workers Federation (NGWF), deren Präsident er seit einigen Jahren ist.

Sein unermüdlicher Kampf um die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Beschäftigten in der Textilindustrie in Bangladesch machte die Gewerkschaft NGWF zur stärksten und größten Bekleidungsgewerkschaft des Landes mit heute ca. 30.000 Mitgliedern. Neben der Zentrale in Dhaka baute er als Gewerkschaftspräsident Büros in acht weiteren Industriezonen auf. Darüber hinaus zeichnet sich seine Gewerkschaft durch einen überdurchschnittlich hohen Anteil, mehr als 60 Prozent, an Frauen in der Führungsspitze aus. Finanziert wird die NGWF aus Mitgliedsbeiträgen.

Unter der Ägide von Amirul Haque Amin gelang es der Gewerkschaft, die Vernetzung und damit den Einfluss zum Wohl der Beschäftigten sowohl landesweit als auch international auszubauen. So ist die NGWF Gründerin und Mitglied des Bangladesh Garments Workers Unity Council (Dachverband der Bekleidungsgewerkschaften). Amin erkannte schnell, dass die Interessensvertretung gegenüber multinationalen Unternehmen eine globale Gewerkschaftsaufgabe ist. So arbeitet die NGWF heute zusammen mit den weltweit agierenden Gewerkschaftsdachverbänden IndustriAll und der UNI Global Union sowie der Gewerkschaft ver.di und dem internationalen Netzwerk ExChains. Über ExChains gibt es einen direkten und regelmäßigen Austausch mit Betriebsräten aus verschiedenen Textilunternehmen in Deutschland.

Zurück zu Bangladesch. Seit über drei Jahrzehnten kämpfen Amin und die Gewerkschaft NGWF für die Erreichung ihrer Ziele: der Sicherheit für die Beschäftigten in den Produktionsstätten, der Kampf um existenzsichernde Löhne für alle, der Verbesserung der Arbeitsbedingungen und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz, gleiche Rechte, Löhne und Berufschancen für Frauen, eine angemessene Entschädigung für die Hinterbliebenen der Opfer von Taazren und Rana Plaza sowie der Kampf um eine demokratische Gesellschaft, in der Arbeitsrechte als Menschenrechte begriffen und durchgesetzt werden.

Amirul Haque Amin has been an advocate of the suppressed textile workers for many years, and in 1984, together with his colleagues, founded the trade union National Garments Workers Federation (NGWF) whose president he has been for some years.

His untiring struggle for the improvement of working and living conditions of the employees in the Bangladesh textile industry have made the NGWF the country's strongest and biggest garment industry trade union, with currently about 30,000 members. In addition to the headquarters in Dhaka, as trade union president, he also set up offices in eight further industrial districts. In addition, his trade union is characterised by an above-average share (over 60 per cent) of women in the leadership. The NGWF is funded by membership fees.

Headed by Amirul Haque Amin, the trade union has succeeded in extending its network and thus its influence for the benefit of the workers, both nationally and internationally. The NGWF is founder and member of the Bangladesh Garments Workers Unity Council. Amin soon realised that representing workers' interests to multinational companies is a global trade union task. The NGWF therefore cooperates with trade union associations which are active worldwide, IndustriAll and UNI Global Union as well as the trade union ver.di and the international network ExChains. Via ExChains, there is direct and regular exchange with members of the workers' councils in various German textile companies.

Back to Bangladesh. For more than three decades, Amin and the NGWF have been struggling to achieve their goals: safety for workers in the manufacturing locations, the struggle for subsistence wages for all, the improvement of working conditions and health protection at the work place, equal rights, pay and career possibilities for women, fair compensation for the surviving dependents of the victims of Taazren and Rana Plaza as well as the struggle for a democratic society where labour rights are seen and implemented as human rights.

Changes Require Public Pressure
For many years, renowned textile companies have refused to join the Bangladesh Accord on Building and Fire Safety demanded by the trade unions. It was only under public – as well as international – pressure after the disaster of Rana Plaza that so far around 100 international trusts have joined the "Bangladesh Accord". For the first

Veränderungen brauchen öffentlichen Druck
Viele Jahre haben sich namhafte Textilunternehmen geweigert, dem von den Gewerkschaften geforderten Gebäude- und Brandschutzabkommen in Bangladesch beizutreten. Erst unter dem öffentlichen, auch internationalen, Druck nach der Katastrophe des Rana Plaza sind derzeit rund 100 internationale Konzerne dem „Bangladesh Accord" beigetreten. In diesem Abkommen werden erstmals verbindliche Regeln über unabhängige Kontrollen unter Beteiligung der Beschäftigten geschaffen. Allerdings gilt dieses Abkommen derzeit nur für ca. 1600 von über 4000 Fabriken. Deshalb müssen die Auftraggeber weiterhin verpflichtet werden, dass sie ihre Produktionsstätten und deren Arbeitsbedingungen sowie die ihrer Zulieferer offenlegen. Weiterhin fordern die Gewerkschaften freien Zugang zu den Fabriken.

Kultur der Verantwortungslosigkeit
Mit einem gesetzlichen Mindestlohn von 50 Euro im Monat liegt Bangladesch noch deutlich unter dem Lohnniveau von Kambodscha, Vietnam, China oder Indien. Der Preisdruck, der durch die Einkäufer der westlichen Modeketten ausgelöst wird, führt bei den Beschäftigten zu unmenschlichen und ausbeuterischen Arbeits- und Lebensbedingungen.

Wenn die westlichen Modeketten zum gesetzlichen Mindestlohn jeder Näherin jeweils 50 Euro im Monat bezahlen würden, verteuerte sich das einzelne Produkt wie Shirt, Bluse oder Jeans gerade mal um 11 bis 12 Cent. Das würden die Verbraucherinnen und Verbraucher im Westen kaum spüren, die Lebenssituation der Näherinnen würde sich aber erheblich verbessern. Auch die Kompensation durch die Produzenten selbst würde die Unternehmen wirtschaftlich nicht wirklich treffen.

time, this agreement created binding rules for independent monitoring, with worker involvement. But at the moment, this accord only applies to about 1600 of over 4000 factories. Companies must therefore be compelled to disclose their manufacturing sites and the working conditions there and as well as those of their suppliers. In addition, the trade unions demand free access to the factories.

A Culture of Irresponsibility
With a legal minimum wage of 50 Euros per month, Bangladesh is even significantly below even the wage level of Cambodia, Vietnam, China and India. Price pressure triggered by the purchasers of western fashion chains results in inhumane and exploitative working and living conditions for the workers.

If western fashion chains paid 50 Euros per month on top of the legal minimum wage to each of the seamstresses, every individual item, such as a shirt, blouse or pair of jeans would only cost 11 to 12 cent percent or cents? more. Consumers in the west would hardly notice this, but the living situation for the seamstresses would improve significantly. Even compensation by the manufacturers themselves would not be an economic strain on the companies.

» BANGLADESH HAS BECOME THE SEAMSTRESS OF THE WORLD, THE LARGEST TEXTILE MANUFACTURER AFTER CHINA «

» BANGLADESCH, DIE BILLIGSTE TEXTILE WERKBANK DER WELT «

» BANGLADESH, THE WORD'S CHEAPEST TEXTILE WORK BENCH «

Eine weitere Lagebeschreibung

In über 4000 Fabriken wird zu Hungerlöhnen unter menschenunwürdigen und oft tödlichen Bedingungen die Mode für die westliche Welt produziert.
Bis zu 20 Millionen Menschen in Bangladesch sind von der Branche abhängig. Über 3,5 Millionen arbeiten direkt in den Textilfabriken und fast 80 Prozent der Exporteinnahmen des Landes kommen aus dem Textilverkauf.

Überlange Arbeitstage bis zu 12 Stunden, viele Überstunden, eine 6 Tage-Woche, Leistungsdruck unter gesundheitlich belastenden Arbeitsbedingungen (keine Luftzirkulation, stark überhöhte Raumtemperaturen, Flirren von Textilfasern, Kontakt mit nicht ausgewaschenen chemischen Textilbestandteilen) prägen das Leben der Näherinnen, die meist weit unter 30 Jahre alt sind.

Die Produktionsstätten verfügen zumeist über einen völlig unzureichenden Gebäude- und Brandschutz. Dies führte zu den bisher schlimmsten Katastrophen: Im November 2012 starben in der Tazreen-Kleiderfabrik 117 Menschen; 1134 Tote und bis zu 2000 Verletzte forderte der Einsturz des Rana Plaza im April 2013. Über „kleinere" Katastrophen wird kaum berichtet.

Johann Rösch, ver.di

A further situation report

In over 4000 factories, fashion items are manufactured for the western world, in inhumane and often lethal conditions. Up to 20 million people in Bangladesh are dependent on the textile sector. Over 3.5 million work in textile factories, and almost 80 per cent of the country's export income is derived from textile sales.

Overlong working days of up to 12 hours, a lot of overtime, a 6-day week, performance pressure in conditions challenging health (no air circulation, significantly increased room temperature, whirring textile fibres, contact with chemical textile components which have not been washed out) characterise the seamstresses' lives, most of whom are well under 30 years old.

Most of the manufacturing sites have completely unsatisfactory building and fire protection. This has resulted in terrible disasters: in November 2012, 117 people died in the Tazreen garment factory and the collapse of Rana Plaza in April 2013 killed 1,134 and injured up to 2,000. "Smaller" disasters hardly make the news.

Johann Rösch, ver.di

WÜRDIGUNG DER JURY
APPRECIATION BY THE JURY

Amirul Haque Amin kämpft mit bewundernswertem Mut für die Rechte von Arbeiterinnen und Arbeitern in Bangladesch. Er ist Präsident und Mitbegründer der seit 1984 bestehenden Nationalen Gewerkschaft der Textilarbeiter (NGWF), der größten landesweiten Gewerkschaft. Diese setzt sich mit Hartnäckigkeit und Unerschrockenheit für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen und damit für die Würde der Menschen ein, die in der exportorientierten Bekleidungsindustrie tätig sind.

In der Textil- und Bekleidungsindustrie gibt es zahllose Arbeitsrechtsverletzungen, nicht nur in Bangladesch, sondern auch in anderen Ländern. In Anbetracht der Einsturzkatastrophe des Rana Plaza Gebäudes in Dhaka, die zum Tod von 1134 Menschen und über 2000 Verletzten geführt hat, will die Jury auch einen Appell an die Unternehmen richten, deren Produkte dort gefertigt wurden und die bisher kaum Entschädigungszahlungen geleistet haben. Die Jury möchte ihre Entscheidung auch als einen Aufruf an die gesamte Bekleidungsindustrie verstanden wissen, dafür zu sorgen, dass faire Bedingungen in allen Gliedern der Produktionskette eingehalten werden.
Mit der Verleihung des Preises ehrt die Jury zum ersten Mal einen Aktivisten für soziale und wirtschaftliche Menschenrechte. Damit möchte sie die Aufmerksamkeit in drei Richtungen lenken: Zum einen auf die Wahrnehmung der Arbeitnehmerrechte vor Ort. In Bangladesch ist Gewerkschaftsarbeit außerordentlich gefährlich. Aktive laufen nicht nur Gefahr, ihre Arbeitsstelle zu verlieren, sie werden oft schikaniert, bedroht oder verhaftet. Die Jury hofft, dass der Preis Herrn Amin und seinen Mitstreitenden den notwendigen Schutz gibt, um ihren Kampf für menschenwürdige Arbeitsbedingungen fortsetzen zu können. Zum anderen möchte die Jury an das Verbrauchergewissen appellieren und für verantwortungsvollen Konsum sensibilisieren. Die Öffentlichkeit hat das Recht zu erfahren, unter welchen Bedingungen ihre Bekleidung produziert wird. Nicht zuletzt möchte die Jury ihr Votum in einem wirtschaftsethischen Rahmen eingebettet sehen, denn globalisierter und freier Handel ohne die Einhaltung sozialer Standards widerspricht grundlegenden menschenrechtlichen Anforderungen.

Nürnberg, den 28. September 2014

Amirul Haque Amin has been fighting for workers' rights with admirable courage. He is president and co-founder of the National Garment Workers Federation (NGWF), the largest national trade union in Bangladesh, established in 1984. With great persistence and courage, this trade union has been fighting for the improvement of living and working conditions and thus for the dignity of workers in the export-oriented garment manufacturing industry in Bangladesh.

Numerous violations of labour rights occur in the textile and garment industry, not only in Bangladesh but in other southern countries as well. While some progress has been made, much more is needed. Bearing in mind the devastating collapse of the Rana Plaza building in Dhaka which led to 1,134 worker fatalities and over 2,000 persons injured, the jury wants to appeal to the fashion companies whose products were manufactured in this factory and who have not yet paid any compensation. Moreover, the jury decision should be seen as an appeal to the entire garment industry to ensure that good working practice is adhered to in all elements of the manufacturing chain.
By awarding the 2015 award to Amirul Haque Amin, the jury for the first time honours an activist who fights for social and economic human rights. By doing this, the jury would like to draw attention to three topics: firstly, to the protection of workers' rights at a local level. In Bangladesh, union work is extremely dangerous. Activists not only risk being fired, when they take a stand against horrible working conditions; but they are frequently harassed, threatened or arrested. The jury hopes that the award will offer Mr. Amin and his fellow activists the protection needed to continue their necessary fight for humane working conditions. Secondly, the jury wants to appeal to consumers' consciences and raise their awareness about responsible consumption. The public has a right to know where and how their garments are produced. Finally, the jury wants to see its decision in the wider context of economic ethics, for globalised and free trade without adherence to social standards is contrary to all human rights requirements.

Nuremberg, 28 September, 2014

JURY DES INTERNATIONALER NÜRNBERGER MENSCHENRECHTSPREISES
JURY FOR THE NUREMBERG INTERNATIONAL HUMAN RIGHTS AWARD

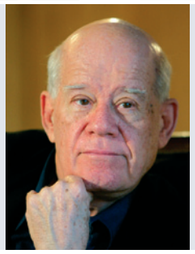
Irina Bokowa

Prof. Dr. Theo van Boven

Dr. Shirin Ebadi

Maître Daniel Jacoby

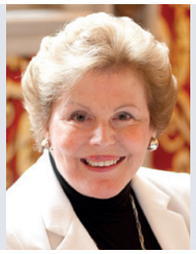
Hina Jilani

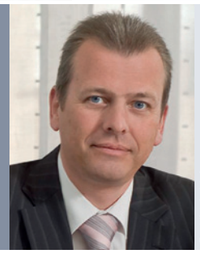

Dani Karavan

Prof. Dr. h.c. Gareth Evans

Prof. Dr. Maurice Glèlè-Ahanhanzo

Dr. Adolfo Pérez Esquivel


Dr. h.c. Sonia Picado


Dr. Ulrich Maly

IRINA BOKOWA Bulgarien Bulgaria

Generaldirektorin der UNESCO in Paris; ehem. bulgarische Botschafterin bei der UNESCO, in Frankreich und Monaco; ehem. Außenministerin Bulgariens
Director-General of UNESCO; former Ambassador to France; former permanent delegate of Bulgaria to UNESCO; former Minister of Foreign Affairs of Bulgaria

PROF. DR. THEO VAN BOVEN
Niederlande Netherlands

Emeritierter Professor für internationales Recht an der Universität von Maastricht; ehem. UN-Sonderberichterstatter für Fragen der Folter; ehem. Direktor der UN-Abteilung für Menschenrechte
Professor Emeriturs of International Law at the University of Maastricht; former UN Special Rapporteur on torture; former Director of the UN Division of Human Rights

DR. SHIRIN EBADI Iran

Juristin; ehem. Richterin; ehem. Dozentin an der Universität von Teheran; Friedensnobelpreisträgerin 2003; Gründerin und Rechtsberaterin des Vereins zum Schutz der Kinderrechte im Iran
Lawyer; former judge; former Teacher at the University of Tehran; Laureate of the Nobel Peace Prize 2003; Founder and legal advisor of the Society for Protecting the Rights of Children in Iran

PROF. DR. H.C. GARETH EVANS
Australien Australia

Rektor der Australian National University; ehem. Präsident der International Crisis Group; ehem. Außenminister Australiens; ehem. Mitglied des Beratergremiums des UN-Generalsekretärs zur Verhinderung von Völkermord; Preisträger des „Four Freedoms Award“ 2010
Chancellor of the Australian National University; President Emeritus of the International Crisis Group; former Foreign Minister of Australia; former Member of the UN Secretary-General's Advisory Committee on Genocide Prevention; Awardee of the 2010 "Four Freedoms Award"

PROF. DR. MAURICE GLÈLÈ-AHANHANZO
Benin

Professor für Rechtswissenschaften; Präsident des Instituts für Menschenrechte und Demokratie; ehem. Mitglied des UN-Menschenrechtskomitees; ehem. Mitglied des Verfassungsgerichtshofes von Benin; ehem. UN-Sonderberichterstatter für Fragen des Rassismus
Professor of Law; President of the Institute for Human Rights and Promotion of Democracy; former Member of the UN Human Rights Committee; former Member of the Constitutional Court of Benin; former UN-Special Rapporteur on Racism

MAÎTRE DANIEL JACOBY
Frankreich France

Rechtsanwalt; Generalsekretär der Stiftung France Libertés; Ehrenpräsident der Fédération Internationale des Ligues des Droits de l'Homme
Lawyer; Secretary-General of the Foundation France Libertés; Honorary President of the Fédération Internationale des Ligues des Droits de l'Homme

HINA JILANI Pakistan

Rechtsanwältin; ehem. Sonderbeauftragte des Generalsekretärs der Vereinten Nationen für Menschenrechtsverteidiger
Lawyer; former Special Representative of the UN Secretary General on Human Rights Defenders

DANI KARAVAN Israel

International renommierter Künstler; 1993 schuf er die „Straße der Menschenrechte" in Nürnberg
Internationally highly reputed artist who created the „Way of Human Rights" in Nuremberg in 1993

DR. ADOLFO PÉREZ ESQUIVEL
Argentinien Argentinia

Bürgerrechtler und Künstler; Friedensnobelpreisträger 1980; Initiator der Koalition gegen Straflosigkeit; Mitgründer der ökumenischen Organisation Dienst für Frieden und Gerechtigkeit
Civil rights activist and sculptor; Laureate of the Nobel Peace Prize 1980; Initiator of the Coalition against Impunity; founder member of the ecumenical organisation Service for Justice and Peace

DR. H.C. SONIA PICADO Costa Rica

Juristin; Präsidentin des Interamerikanischen Menschenrechtsinstituts; Präsidentin des Fonds der Vereinten Nationen zur Unterstützung von Folteropfern; ehem. Botschafterin Costa Ricas in den USA
Lawyer; President of the Inter-American Institute of Human Rights; President of the UN Voluntary Trust Fund for Victims of Torture; former Ambassador of Costa Rica to the USA

DR. ULRICH MALY Deutschland Germany

Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Lord Mayor of the City of Nuremberg

LAUDATORIN
LAUDATOR

ALKE BOESSIGER

Leiterin der Handelsabteilung von UNI Global Union
Head of the Commerce Department of UNI Global Union

» ES IST UNABDINGBAR, DASS HÄNDLER VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN. «

» IT IS VITAL THAT TRADERS TAKE ON RESPONSIBILITY. «

Mit diesen Worten kämpft Alke Boessiger seit Jahren für die Einführung und vor allem Einhaltung von internationalen Rahmenabkommen zwischen Unternehmen und Gewerkschaften. Im langen Kampf für mehr Gerechtigkeit steht sie der größten Abteilung von UNI vor. Ihre Abteilung vertritt mehr als 3 Millionen Beschäftigte weltweit. UNI Global Union ist der Dachverband der Gewerkschaften des privaten Dienstleistungsgewerbes mit rund 900 Mitgliedsorganisationen in 150 Ländern. Für deren Beschäftigte verhandelte Alke Boessiger verschiedenste internationale Übereinkommen, darunter Vereinbarungen mit einigen der weltweit größten Handelsunternehmen, wie z. B. Inditex und Carrefour.

Begonnen hat ihre Laufbahn bei UNI im Jahr 2000, als sie von der deutschen Dienstleistungsgewerkschaft ver.di in die Schweiz wechselte. Dort zunächst in den Bereich Kampagnen und Organisation, anschließend war sie u.a. zuständig für die Glücksspiel- und Wettbranche. Alke Boessiger gründet ihre Erfahrungsbreite aber auch aus ihrer Beschäftigung bei der Deutschen Bank. Dort war sie Mitglied der Tarifkommission für den Bankensektor in Deutschland.

Gemeinsam mit Amirul H. Amin gehört Alke Boessiger dem Lenkungsausschuss des „Bangladesh Accord" an. Das Abkommen wurde 2013 nach der verheerenden Katastrophe im Rana Plaza verhandelt. Es ist eine rechtlich bindende Vereinbarung zwischen multinationalen Unternehmen, Einzelhändlern und Gewerkschaften mit dem Ziel, Brand- und Gebäudeschutzmaßnahmen auszubauen. Damit verbunden ist die Einsetzung von paritätischen Arbeitsschutzausschüssen sowie die Einführung umfangreicher Schulungsprogramme, Beschwerdeverfahren und das Recht für Beschäftigte, unsichere Arbeit ablehnen zu können.

Egal ob in Malaysia, in Bangladesch oder in der Türkei, für Alke Boessiger ist das Menschenrecht auf gerechte und sichere Arbeitsbedingungen, das Recht auf gewerkschaftliche Vertretung Maßstab für eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz.

With these words, Alke Boessiger has been fighting for the introduction of and – more importantly – for the adherence to international framework agreements between companies and trade unions.
In the long struggle for more justice, she is the director of the largest department of UNI. UNI Global Union is the umbrella organisation of trade unions in the private service sector, encompassing around 900 member organisation in 150 countries. Alke Boessiger negotiates many different international agreements for their employees, including agreements with some of the biggest trading companies worldwide, such as Inditex and Carrefour.

Her career at UNI started in 2000, when she moved from ver.di, the German service industry trade union, to Switzerland. She started off in the sector for campaigns and organisation, and then her brief included the gambling and betting sector. Alke Boessiger's wide experience is also rooted in her employment with Deutsche Bank where she was a member of the collective bargaining commission for the German banking sector.

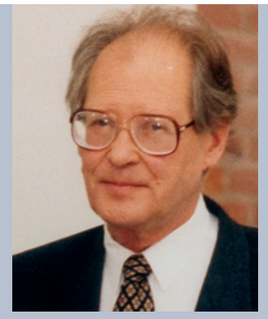
Together with Amirul H. Amin, Alke Boessiger is a member of the steering committee of the "Bangladesh Accord". This agreement was negotiated in 2013, after the devastating disaster of Rana Plaza. It is a legally binding agreement between multi-national companies, retailers and trade unions aiming at extending fire protection and building safety measures. This includes the appointment of work safety commissions with equal representation, and the introduction of comprehensive training programmes, of complaints procedures and of workers' rights to refuse unsafe work.

Whether it is in Malaysia, in Bangladesh or in Turkey, for Alke Boessiger the human right to just and safe working conditions, the right to representation by trade unions is the measure of an existence in keeping with human dignity.

20 JAHRE INTERNATIONALER NÜRNBERGER MENSCHENRECHTSPREIS
20 YEARS NUREMBERG INTERNATIONAL HUMAN RIGHTS AWARD

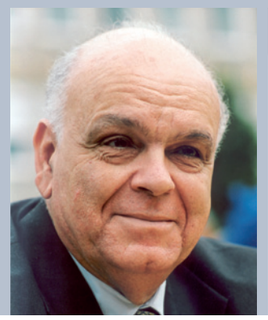
SERGEJ KOWALJOW Russland Russia

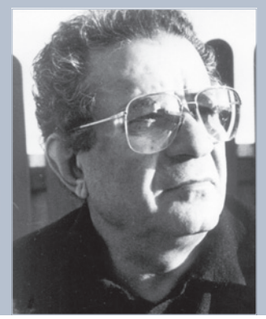
für sein Engagement gegen den Tschetschenien-Krieg
for his committed fight against the war in Chechnya



1995

1997





KHÉMAÏS CHAMMARI Tunesien Tunesia
ABE J. NATHAN Israel

für ihre Friedensaktivitäten im Nahen Osten
for their peace activities in the Middle East

Im Frühsommer des Jahres 1993, wenige Monate vor der Einweihung der Straße der Menschenrechte, trat Oberbürgermeister Dr. Peter Schönlein mit seinem Plan, einen internationalen Nürnberger Menschenrechtspreis auszuloben, an die Öffentlichkeit. Ganz bewusst wollte er, ausgehend von der Strahlkraft des einzigartigen Kunstwerks von Dani Karavan, für Nürnberg ein neues Leitbild schaffen, das ein deutliches Bekenntnis der Stadt zum Frieden und zu den Menschenrechten abgeben sollte.

Dass diese Botschaft gerade aus der Stadt in die Welt gesandt werden konnte, deren Name so untrennbar verbunden war mit den Gräueltaten des nationalsozialistischen Regimes, gehörte für Daniel Jacoby zu den Gründen, die ihm eine Versöhnung mit Deutschland ermöglichten. So schrieb er in seinem 2007 erschienenen Buch „Le placard à balais": „Diese jungen Deutschen haben aus der tragischen Geschichte ihres Landes die Kraft und Energie geschöpft, die es für den Kampf gegen

In early summer 1993, a few months before the inauguration of the Way of Human Rights, Lord Mayor Dr. Peter Schönlein made public his plan to establish a Nuremberg International Human Rights Award. Using the charisma of the unique work of art created by Dani Karavan, he quite deliberately wanted to create a new guiding principle for Nuremberg, the city's clear commitment to peace and human rights.

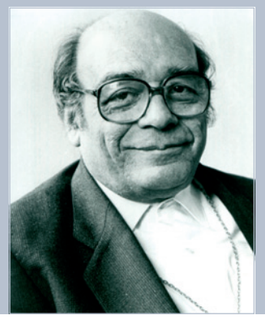
The fact that this message was sent out into the world from this city whose name was so inextricably linked to the horrors of the National Socialist regime, was one of the reasons which enabled Daniel Jacoby to reach a reconciliation with Germany. In his book "Le placard à balais", published in 2007, he wrote: "These young Germans have drawn strength and energy from the tragic history of their country, the strength and energy needed for the struggle against any renaissance of anti-Semitism and racism in their country. I would wish that their example catches on all over the world."

FATIMATA M'BAYE Mauretanien Mauritania

für ihren Kampf gegen die Diskriminierung schwarzafrikanischer Bevölkerungsgruppen
for her fight against discrimination of black African ethnic groups

1999

2001

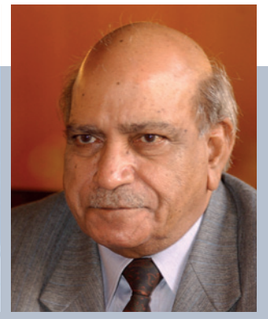


BISCHOF SAMUEL RUÍZ GARCÍA Mexiko Mexico

für seine Bemühungen um die Rechte der indigenen Völker
for his struggle for the rights of indigenous peoples

TEESTA SETALVAD Indien India
IBN ABDUR REHMAN Pakistan

für ihr Eintreten gegen Vorurteile, Hass und Gewalt
for their committed fight against prejudice, hatred and violence



2003

jedes Wiedererstehen von Antisemitismus und Rassismus in ihrem Land braucht. Ich wünsche mir, dass ihr Beispiel in aller Welt Schule macht."

Jacoby war es auch, der ebenso wie Dani Karavan die Initiative von Anfang an unterstützte und international bewarb. Denn nun galt es, das ambitionierte Vorhaben in die Realität umzusetzen, Statuten zu erarbeiten sowie internationale Organisationen und Persönlichkeiten für die Idee und als Mitglieder der Jury zu gewinnen.

Persönlichkeiten von internationalem Rang und Ansehen, die als Mitglieder der Jury wenig bekannte und oftmals im Verborgenen arbeitende Menschenrechtsaktivistinnen und -aktivisten würdigen sowie eine nachhaltige Unterstützung der Ausgezeichneten – dies sind bis heute die Kernelemente des im Zweijahresturnus verliehenen Preises. Damit unterscheidet der Nürnberger Preis sich nach wie vor von der Vielzahl der heute ausgelobten Würdigungen. Neben dem Oberbürgermeister als jeweiligen

It was also Jacoby who, just as Dani Karavan, supported the initiative right from the beginning, and who promoted it internationally. For now the ambitious project needed to be implemented in reality, statutes needed to be worked out, and international organisations and personalities needed to be recruited for the idea and as members of the jury.

Personalities of international rank and standing serving on the jury, honouring human rights activists who are not well-known and often work covertly, and providing sustainable support for the award winners – these have been the core elements of the award which is presented every two years. This distinguishes the Nuremberg award from the majority of prizes awarded today. In addition to the Lord Mayor as chairman, in past years the then Czech President, Václav Havel, German Federal Presidents Richard von Weizsäcker and Roman Herzog, Nobel Prize Laureate Shirin Ebadi and the Director-General of UNESCO have supported the work of the jury with their

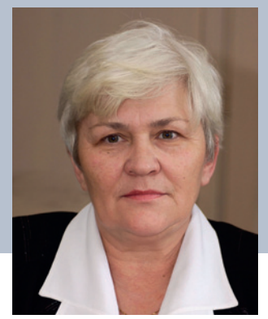
EUGÉNIE MUSAYIDIRE Ruanda Rwanda

für ihre Versöhnungsarbeit zwischen den beiden verfeindeten Volksstämmen der Hutu und Tutsi in Ruanda
for her reconciliation work between the two enemy tribes, the Hutu and the Tutsi, in Rwanda

2007

2009

2005



TAMARA CHIKUNOVA Usbekistan Uzbekistan

für ihr Engagement gegen die Todesstrafe und Folter
for her engagement against death penalty and torture

ABDOLFATTAH SOLTANI Iran

für sein Engagement für die Anerkennung der Menschenrechte in der Islamischen Republik Iran
for his struggle for human rights in his home country

Vorsitzenden bereicherten unter anderem der damalige tschechische Staatspräsident Václav Havel, die Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker und Roman Herzog, die Friedensnobelpreisträgerin Shirin Ebadi und die Generaldirektion der UNESCO mit ihrer Expertise und ihrem Ansehen die Arbeit der Jury. Professor Theo van Boven, Daniel Jacoby und Dani Karavan sind seit Einführung des Preises in der Jury aktiv.

Am 17. September 1995 wurde der Internationale Nürnberger Menschenrechtspreis zum ersten Mal verliehen. Der Preisträger, Sergej Kowaljow, erhielt die Auszeichnung für sein Engagement gegen den Tschetschenien-Krieg. Nürnbergs Ehrenbürger, der Schriftsteller Hermann Kesten, hatte darum gebeten, das Preisgeld in Höhe von 25.000 DM übernehmen zu dürfen. 1997 stiftete der Popstar Billy Joel, dessen jüdische Eltern Nürnberg auf der Flucht vor den Nazis hatten verlassen müssen, das Preisgeld. Seit 1999 hat der Verleger und Herausgeber der Nürnberger Nachrichten und der Nürnberger Zeitung, Bruno Schnell, diese noble Geste übernommen.

expertise and renown. Professor Theo van Boven, Daniel Jacoby and Dani Karavan have been active jury members since the introduction of the award.

On 17 September, 1995, the Nuremberg International Human Rights Award was presented for the first time. The award winner, Sergej Kovalev, was honoured for his committed struggle against the war in Chechnya. Writer Hermann Kesten, citizen of honour of Nuremberg, requested to be permitted to donate the award money, 25,000 DM. In 1997, pop star Billy Joel whose Jewish parents had had to leave Nuremberg to escape the Nazis, donated the award money. Since 1999, the publisher of the Nürnberger Nachrichten and Nürnberger Zeitung newspapers, Bruno Schnell, has made this noble gesture.

HOLLMAN MORRIS Kolumbien Colombia

für sein Engagement für die Wahrung der Menschenrechte in Kolumbien
for his commitment to respect for human rights in Colombia

2011

2013

KASHA JACQUELINE NABAGESERA Uganda

für ihren mutigen Kampf gegen Homophobie
und für sexuelle Selbstbestimmung in Uganda
for her courageous fight against homophobia
and for sexual self-determination in Uganda

AMIRUL HAQUE AMIN Bangladesch Bangladesh

für seinen Kampf für die Rechte der Arbeiterinnen
und Arbeiter in der Textilindustrie
for his fight for workers' rights in the textile and
garment industry

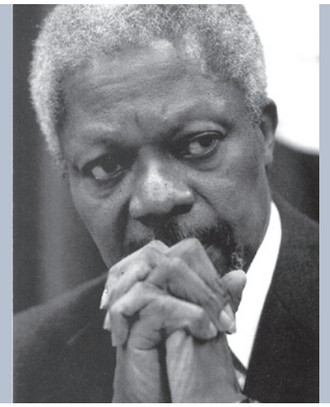
2015

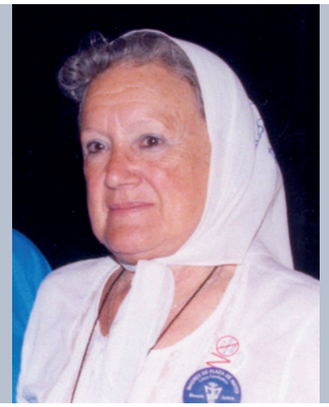
So vielfältig die Themen und Aktionsfelder der Ausgezeichneten sind, so unterschiedlich sind auch ihre biographischen Verläufe. Noch heute pflegt das Menschenrechtsbüro Kontakte zu fast allen Preisträgerinnen und Preisträgern und unterstützt nach Möglichkeit deren Anliegen. Die seit nunmehr fast vier Jahren währende Inhaftierung von Abdolfattah Soltani hat eine große Welle der Solidarität ausgelöst. Doch nach wie vor ignoriert die iranische Regierung die weltweiten Proteste gegen seine Verurteilung, die keinerlei rechtsstaatlichen Maßstäben standhält. Der Menschenrechtspreisträger des Jahres 1997, Khémaïs Chammari hingegen durfte die Früchte seines jahrzehntelangen Eintretens für Demokratie, Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit in Tunesien nach der so genannten Jasminrevolution ernten: Er wurde im März 2011 zum Botschafter seines Landes bei der UNESCO in Paris ernannt.

Just as the award winners addressed many diverse topics and fields of action, their biographies are also very different. The Human Rights Office has kept in touch with most award winners, and supported their projects to the best of its abilities. The imprisonment of Abdolfattah Soltani, now for almost four years, has triggered a major wave of solidarity. But still, the Iranian government ignores worldwide protests against his sentence which does not stand up to any standard of the rule of law. In contrast, the 1997 winner of the Human Rights Award, Khémaïs Chammari, was able to reap the fruits of his decades of commitment to democracy, human rights and social justice in Tunisia: in March 2011, he was appointed his country's ambassador to UNESCO in Paris.

Zahlreiche international hochkarätige Persönlichkeiten waren in den vergangenen zwei Jahrzehnten zu Gast oder begleiteten die Verleihungen des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises. Darunter:

Numerous internationally renowned personalities have been our guests during the past two decades, or have contributed to the presentations of the Nuremberg International Human Rights Awards. Among others:





VÁCLAV HAVEL

damaliger Staatspräsident der Tschechoslowakei,
then president of the Czech Republic

„Es ist einfach gut, dass sich Nürnberg, im Hinblick auf die bewegte Geschichte dieser Stadt, heute seiner Mitverantwortung für den Zustand der gegenwärtigen Welt bewusst ist und dass hier in verstärktem Maße jener wesentliche Imperativ verstanden wird, der sich aus der bewegten Geschichte des 20. Jahrhunderts ergibt und der wie folgt lautet: Das Böse muss in seinen Anfängen bekämpft werden."

„In short, it is fitting that Nuremberg, remembering its turbulent history, is aware of its share of responsibility for the state of the world today, and that is has an acute understanding of a crucial imperative emanating from the stormy history of the twentieth century, namely that evil must be combated as its inception" (1995)

KOFI A. ANNAN

damals Generalsekretär der Vereinten Nationen,
then Secretary-General of the United Nations

„Wenn ´Kriege in den Köpfen der Menschen beginnen´ […], dann beginnt dort auch der Friede, nämlich durch Erziehung in gegenseitigem Verständnis, in Verschiedenheit und Respekt."

„If ´wars begin in the minds of men´[…], then peace also begins there, with education in mutual understanding, diversity and respect." (2001)

NORA MORALES DE CORTIÑAS

Mütter der Plaza de Mayo, Argentinien
Mothers of the Plaza de Mayo, Argentina

„Mögen die Regierungen der Welt erfahren, dass von vielen Orten der Welt, besonders hier in Nürnberg, viele aufmerksame Augen auf...[die Preisträgerinnen und Preisträger]…gerichtet sind, um sie zu verteidigen und zu unterstützen." (2005)

"May the world's governments learn that from many places around the world, especially from Nuremberg, many observant eyes are watching over…[the prize winners]… to defend and protect and support them."

DIE MENSCHENRECHTSAKTIVITÄTEN DER STADT NÜRNBERG
HUMAN RIGHTS ACTIVITIES OF THE CITY OF NUREMBERG

LOKAL / LOCAL

Implementierung verschiedener Handlungsprogramme: für den Schutz der Menschenrechte in der Stadt / - gegen Rassismus / - gegen Rechtsextremismus
Implementation of various action plans: for the safeguarding of human rights in the city / - against racism / - against right-wing extremism

Menschenrechtsbildung
Human rights education

Antidiskriminierungsarbeit
Anti-discrimination work

Gemeinwesenmediation
Community mediation

Nürnberger Preis für diskriminierungsfreie Unternehmenskultur
Nuremberg Award for Company Culture without Discrimination

Rat der Religionen
Council of Religions

Runder Tisch Flüchtlinge
Round Table for Refugees' Issues

Bundesprogramm "Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit"
Federal Programme "Living Democracy! Active against Right-Wing Extremism, Violence and Inhumanity"

Runder Tisch Menschenrechte
Round Table Human Rights

NATIONAL UND / AND REGIONAL

Deutscher Menschenrechts-Filmpreis
German Human Rights Film Award

PEN-Programm „Writers in Exile"
PEN-Programme „Writers in Exile"

Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg
Alliance against Right-Wing Extremism in the Metropolitan Region

EUROPÄISCH / EUROPEAN

Europäische Städte-Koalition gegen Rassismus
European Coalition of Cities Against Racism

Europäische Konferenz Städte für die Menschenrechte
European Conference Cities for Human Rights

INTERNATIONAL

Internationaler Nürnberger Menschenrechtspreis
Nuremberg International Human Rights Award

Friedensmahl und Friedenstafel: Unterstützung der Preisträgerinnen und Preisträger
Peace Table and Peace Banquet: support for the awardee's projects

Stiftung "Nürnberg Stadt des Friedens und der Menschenrechte"
Foundation "Nuremberg - City of Peace and Human Rights"

Menschenrechtskonferenzen
Human Rights Conferences

Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände
Documentation Centre Nazi Party Rally Grounds

Memorium Nürnberger Prozesse
Memorium Nuremberg Trials

Internationale Akademie Nürnberger Prinzipien
International Academy Nuremberg Principles

AUFTRAG MENSCHENRECHTE
HUMAN RIGHTS MISSION

» WIR VERPFLICHTEN UNS AUFGRUND DER BESONDEREN GESCHICHTLICHEN VERANTWORTUNG NÜRNBERGS ZUR AKTIVEN VERWIRKLICHUNG DER MENSCHENRECHTE. «

Dieses Bekenntnis im Leitbild der Stadt Nürnberg enthält zwei wichtige Botschaften: Zum einen die klare Anerkennung einer verpflichtenden Vergangenheit, was nicht nur mit der Verleihung des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises seinen sichtbaren und weithin anerkannten Niederschlag gefunden hat. Es manifestiert sich auch im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, im Memorium Nürnberger Prozesse und in der Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien. Zum andern wird der hohe Anspruch formuliert, über die Gewährleistung und den Schutz der Menschenrechte in unserer Stadt hinaus, sichtbar und glaubwürdig für die Menschenrechte auch über den normierten gesetzlichen Mindestrahmen hinaus einzutreten.

Seit 1997 hat das Menschenrechtsbüro die Federführung für Konzeption und Koordinierung der Menschenrechtsaktivitäten in Nürnberg. Dies geschieht in der Regel in Form von Kooperationen mit Partnern innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung. Aufgabe ist es, Entscheidungen von Kommunalpolitik und Verwaltung hinsichtlich ihrer Ausrichtung am Leitbild zu reflektieren, Defizite aufzuzeigen und anzusprechen, Initiativen anzustoßen und immer wieder die Zivilgesellschaft zu einer gelebten Kultur der Menschenrechte zu ermuntern.

Leuchtturm der Menschenrechtsarbeit sind seit nunmehr 20 Jahren die Verleihung des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises und alle damit verbundenen Aktivitäten. Wie wichtig und richtig das Konzept einer nachhaltigen Unterstützung der Ausgezeichneten ist, zeigt die Situation des nach wie vor inhaftierten iranischen Menschenrechtsverteidigers Abdolfattah Soltani. Wie sehr eine mutige Juryentscheidung auch die Diskussion bei uns in Gang bringen kann beweist die Auszeichnung von Kasha J. Nabagesera. Die Gründung eines Bündnisses gegen Homophobie in der Metropolregion Nürnberg wurde nicht zuletzt damit angeregt.

Gerade auf kommunaler Ebene werden die Menschenrechte für jeden Einzelnen erfahr- und spürbar, denn hier bündeln sich die Kräfte, die ein Gemeinwesen zusammenwachsen oder erodieren lassen. So kann die Menschenrechtsidee als eine moderne Konzeption politisch-sozialer Gerechtigkeit durchaus als normative Klammer in einer von Vielfalt und individualisierten Lebensformen geprägten Gesellschaft gelten.

"Because of Nuremberg's special historical responsibility, we commit to active implementation of human rights. " This commitment in the City of Nuremberg's guiding principles contains two important messages: the clear recognition of the past which entails obligations, including its visible and widely recognised manifestation in the form of the Nuremberg International Human Rights Award. This principle is also manifest in the Documentation Centre Nazi Party Rally Grounds, the Memorium Nuremberg Trials and the International Academy Nuremberg Principles. On the other hand this commitment is an expression of the lofty goal of promoting human rights, visibly and credibly, which goes beyond safeguarding and protecting human rights in our city, and also beyond the minimum legally required norms.

Since 1997, the Human Rights Office has been responsible for working out concepts for human rights activities in Nuremberg and coordinating them. This is generally achieved in cooperation with partners, both within and outside the municipal administration. The brief is reflecting on decisions made in local politics and administration, checking whether they are in line with the guiding principles, showing up and addressing deficits, starting initiatives and continually encouraging civil society to live a culture of human rights.

For 20 years now, the presentation ceremonies for the Nuremberg International Human Rights Awards and all related activities have been the beacons of human rights work. The situation of Iranian human rights defender Abdolfattah Soltani, who is still imprisoned, shows how important and right the concept of sustainable support for award winners is. The honouring of Kasha J. Nabagesera demonstrated how much a courageous jury decision can contribute to triggering discussion in our country. In particular, the foundation of an alliance against homophobia was inspired by this.

Human rights can be experienced and felt particularly at the municipal level, for it is here where the forces are gathered which make a community grow together or contribute to its erosion. Thus the human rights idea, a modern concept of political and social justice, can be seen as then normative glue in a society characterised by diversity and individualised life plans.

Ein produktiver Umgang mit Vielfalt verlangt die Blickerweiterung in Richtung Antidiskriminierung, den Schutz vor Segregation und Ausgrenzung bis hin zur Auseinandersetzung mit menschenfeindlichen und rassistischen Haltungen. Themen wie die Erarbeitung von Gleichbehandlungsstrategien und ein umfassender Diskriminierungsschutz gewinnen für die Menschenrechtsarbeit zunehmend an Aktualität und verbinden sich mit modernen Formen der Konfliktlösung wie der Mediation. Neben der Intervention im Einzelfall steht präventives Handeln in Form von Antidiskriminierungsklauseln, von Verhaltenskodizes bis hin zur Moderation und aktiven Teilnahme an Arbeitsgruppen wie zum Beispiel dem Runden Tisch für Flüchtlingsfragen und der Arbeitsgruppe Menschen ohne Krankenversicherung.

If you want to deal with diversity in a productive manner, you need to extend your perspective towards anti-discrimination, protection against segregation and exclusion right through to dealing with cynical and inhuman as well as racist activities. Topics such as working out strategies for equal treatment and comprehensive protection against discrimination are getting more and more current in human rights work and are linked up with modern forms of conflict resolution such as mediation. In addition to interventions in individual cases, there is preventive action in the shape of anti-discrimination clauses, from codes of conduct right through to the moderating of or active participation in working groups, such as the Round Table for Refugee Issues and the working group for people without health insurance.

Die Menschenrechtsarbeit ist in hohem Maße determiniert von aktuellen (gesellschafts-)politischen Entwicklungen. So gewinnt die Auseinandersetzung mit menschenfeindlichen Haltungen – Antisemitismus, Islamphobie, Rechtsextremismus und Jihadismus – zunehmend an Bedeutung. Mit der 2009 gegründeten Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg, einem Zusammenschluss von rund 300 Gebietskörperschaften, Institutionen und Organisationen, hat sich ein effektiv arbeitendes Netzwerk etabliert, das von Politik und Medien als kompetenter Partner akzeptiert wird.

Nürnberg kann mit Recht eine Vorreiterrolle bei der Verwirklichung der Menschenrechtsidee für sich beanspruchen. Dies manifestiert sich auch in einem umfassenden Angebotskonzept der Menschenrechtsbildung, das nicht nur alle Nachwuchskräfte der Stadtverwaltung erreicht, sondern auch andere menschenrechtssensible Professionen wie die Polizei oder den Pflegebereich adressiert sowie eine niederschwellige und ganzheitliche Unterstützung in Diskriminierungsfragen und einer Reihe von präventiven Maßnahmen.

Zudem können wir in Nürnberg stolz sein auf eine reiche Infrastruktur bürgerschaftlichen Engagements. Die hohe Partizipation engagierter Bürgerinnen und Bürger stützt nicht nur die Arbeit des Menschenrechtsbüros, sie treibt an und fordert immer wieder zum Diskurs. Davon profitiert letztlich das gesamte Gemeinwesen.

To a large extent, human rights work is determined by current (socio)-political developments. Thus dealing with inhumane attitudes – anti-Semitism, islamophobia, right-wing extremism and Jihadism – is getting increasingly important. With the Alliance against Right-Wing Extremism in the Metropolitan Region, founded in 2009, an association of around 300 regional administrative bodies, institutions and organisations, a network was established which works effectively and which is accepted as a competent partner by both politics and the media.

Nuremberg can rightly claim a pioneering role in the implementation of the human rights idea. This is also manifest in its comprehensive programme of human rights education which is not only addressed at all junior members of the municipal administration, but also at other professions which need a sensitive approach to human rights issues, such as the police or the care sector, and which offers low-threshold and holistic assistance in discrimination issues and quite a few preventive measures.

In addition, in Nuremberg we proudly boast a rich infrastructure of citizens' involvement. The significant citizen participation not only supports the Human Rights Office's work, it also pushes us and again and again challenges us to discourse. And this benefits the entire community.

» BECAUSE OF NUREMBERG'S SPECIAL HISTORICAL RESPONSIBILITY, WE COMMIT TO ACTIVE IMPLEMENTATION OF HUMAN RIGHTS. «

VERANSTALTUNGSPROGRAMM ZUR PREISVERLEIHUNG
PREVIEW

DO. 24. SEPTEMBER

19.00 Uhr
„Todschick – Edle Labels, billige Mode, unmenschlich produziert – Beispiel Bangladesch“
Auftaktveranstaltung mit Dr. Gisela Burckhardt
Historischer Rathaussaal, Rathaus Wolffscher Bau

THU 24 SEPTEMBER

7 p.m. ”
Dead Elegant – Posh Labels, Cheap Fashion, Produced Inhumanely – Example Bangladesh”
Start Event with Dr. Gisela Burckhardt
Historic City Hall, City Hall Wolffscher Bau

FR. 25. – SA. 26. SEPTEMBER

„Untragbar! Stoff zum Nachdenken“
Konferenz zur nationalen und internationalen Verantwortung in der Textil- und Bekleidungsindustrie im Caritas-Pirckheimer-Haus, Königstraße 64

FRI 25 – SAT 26 SEPTEMBER

“Unbearable / Unwearable! Stuff for Thought”
Conference on national and international responsibility in the textile and garment industry
at Caritas-Pirckheimer-Haus, Königstraße 64

SO. 27. SEPTEMBER

9.30 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
Kirche St. Klara, Königstraße 64
Veranstalterin: Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Nürnberg

11.00 Uhr
Verleihung des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises
Opernhaus, Richard-Wagner-Platz 2
Veranstalterin: Stadt Nürnberg

13.00 Uhr
Nürnberger Friedenstafel
Straße der Menschenrechte – Kornmarkt – Hallplatz
Veranstaltende: Menschenrechtsbüro und Amt für Kultur und Freizeit

16.30 Uhr
Der hohe Preis für geringe Kosten
Gespräch mit Preisträger Amirul Haque Amin und Alke Boessiger, internationaler Dachverband der Gewerkschaften des privaten Dienstleistungsgewerbe
Caritas-Pirckheimer-Haus, Königstraße 64
Veranstaltende: Menschenrechtsbüro, Akademie CPH

SUN 27 SEPTEMBER

9.30 a.m.
Ecumenical Service
St. Klara’s Church, Königstraße 64
Organiser: Association of Christian Churches in Nuremberg

11 a.m.
Award Ceremony for the 2015 Nuremberg International Human Rights Award
Opera House, Richard-Wagner-Platz 2
Organiser: City of Nuremberg

1 p.m.
Nuremberg Peace Table
Way of Human Rights – Kornmarkt – Hallplatz
Organiser: Human Rights Office and Inter-Cultural Office

4.30 p.m.
A High Price Paid for Cheap Costs
Discussion with award winner Amirul Haque Amin and Alke Boessiger, UNI Global Union
Caritas-Pirckheimer-Haus, Königstraße 64
Organiser: Human Rights Office, Akademie CPH

Veranstaltungshinweis:
16.00 Uhr
Der Traum vom Frieden
Musikalisch unterlegte Texte von Heinrich von Kleist, Bertolt Brecht u. a.
Kirche St. Kunigund, Scharrerstraße 32, 90478 Nürnberg
Veranstalter: Werner Hofmann,
Theater „Die Bühne“ – Theater für Menschenrechte

Advice:
4 p.m.
The Dream of Peace
Citations from litterature (Heinrich von Kleist, Bertolt Brecht) musically supported
St. Kunigund´s Church, Scharrerstraße 32, 90478 Nürnberg
Organiser: Werner Hofmann,
Theatre „Die Bühne“ – Theater für Menschenrechte

MI. 30. SEPTEMBER – MI. 7. OKTOBER

Internationales Filmfestival der Menschenrechte
Filmhaus, Tafelhalle im KunstKulturQuartier, CineCittá
Veranstalterin: Internationale Filmtage der Menschenrechte e.V.

WED 30 SEPTEMBER – WED 7 OCTOBER

Nuremberg International Human Rights Film Festival
Filmhaus, Tafelhalle in the KunstKulturQuartier, CineCittá
Organiser: Association Nuremberg International Human Rights Film Festival

KONFERENZ ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN VERANTWORTUNG IN DER TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSINDUSTRIE

25. und 26. September 2015

CONFERENCE ON NATIONAL AND INTERNATIONAL RESPONSIBILITY IN THE TEXTILE AND GARMENT INDUSTRY

25 and 26 September 2015

» UNTRAGBAR! STOFF ZUM NACHDENKEN «

» UNBEARABLE! UNWEARABLE! STUFF FOR THOUGHT «

Ein Kleidungsstück ist Stoff gewordene Globalisierung – nicht nur, was die Herkunft der Materialien angeht, auch in Bezug auf die einzelnen Produktionsschritte. An Kleidung verdienen alle gut, nur diejenigen nicht, welche die T-Shirts, Hosen oder Hemden nähen. Welch hohen Preis die Menschen in den Ländern des Südens für die Vielfalt in unseren Kleiderschränken zahlen, zeigte nicht nur die Tragödie von Rana Plaza. Unsichere Gebäude, schlechter Brandschutz, giftige Chemikalien und Löhne, die kaum zum Überleben reichen – all das ist in vielen Produktionsstätten bittere Realität. Aus menschenrechtlicher wie aus gewerkschaftlicher, aber auch aus konsumentenethischer Perspektive sind diese Zustände nicht tolerabel.

Und so wird sich die anderthalbtägige Konferenz mit den Fragen beschäftigen: Was bedeutet soziale Gerechtigkeit und menschenrechtliche Verantwortung entlang globaler Zulieferketten? Wie können verlässliche Sicherheitsstandards geschaffen werden? Welche Anforderungen gibt es an Transparenz und Offenlegungspflichten? Welchen Beitrag können das „Bündnis für nachhaltige Textilien“, diverse Textilsiegel und die Erstellung eines Nationalen Aktionsplans für „Wirtschaft und Menschenrechte“ dazu leisten?

Garments have become the stuff of globalisation – not only as far as the origin of the materials is concerned, but also with reference to the individual production steps. Everybody makes good money from clothing, apart from those who sew the T-shirts, trousers or shirts. The high price paid by the people in southern countries for the diversity of our wardrobes was not only demonstrated by the tragedy of Rana Plaza. Unsafe buildings, bad fire protection, poisonous chemicals and wages which are hardly enough for survival – all this is the bitter reality in many production sites. A state of affairs which is not tolerable – from a human rights perspective or from a consumer ethics viewpoint.

So for a day and a half the conference will address various issues: what is the meaning of social justice and human rights responsibility along global supply chains? How can reliable safety standards be established? What are the requirements for transparency and accountability? What contribution can the “Alliance for Sustainable Textiles”, various textile marks and the creation of a national action plan for “Economy and Human Rights” make?

Es geht um die Verantwortung der Bekleidungsunternehmen für die Arbeitsbedingungen bei ihren Produzenten und Zulieferern, die Rolle der Gewerkschaften, die der Regierungen im Herstellerland wie auch auf internationaler Ebene und nicht zuletzt die der Zivilgesellschaft.
Am Donnerstag, 24. September, 19.00 Uhr, findet als Auftakt eine Abendveranstaltung mit Dr. Gisela Burckhardt im Historischen Rathaussaal statt. Sie ist entwicklungspolitische Expertin und Vorstandsvorsitzende der Frauenrechtsvereinigung FEMNET und wird die Konferenz mit einem Vortrag zum Thema „Tod-schick. Edle Labels, billige Mode – unmenschlich produziert“ einleiten.

Bei der Fortsetzung am Freitag, den 25. September um 10.00 Uhr, wird in Panels, eingeleitet durch Impulsreferate, mit anschließenden Diskussionsrunden zur Situation in den Produktionsländern informiert und diskutiert. Sowohl die internationale Verantwortung als auch die Einwirkungsmöglichkeiten auf nationaler Ebene werden thematisiert. Es diskutieren Vertreterinnen und Vertreter der Unternehmen, der Politik und der Gewerkschaften sowie Menschenrechtsexpertinnen und -experten.

Am Ende der Konferenz sollen Handlungsoptionen erarbeitet werden, die das Anliegen des Menschenrechtspreisträgers 2015, die Menschenrechte der Arbeiterinnen und Arbeiter in der Textilindustrie zu verbessern, unterstützen.

Programm und weitere Informationen:
www.menschenrechte.nuernberg.de

This is about the responsibility of garment companies for the working conditions at their manufacturers’ and suppliers’ plants, the role of the trade unions, that of governments both in the manufacturing countries and at international level, and not least that of civil society.
On Thursday, 24 September, at 7 p.m. there will be an opening event with Dr. Gisela Burckhardt in the Historic City Hall. Dr. Burckhardt is an expert on development policy and chair of the board of the women’s rights association FEMNET and will start off the conference with a lecture on the topic: “Dead elegant. Posh labels, cheap fashion – produced inhumanely.”

During the continuation of the conference on Friday, 25 September, at 10 a.m., information will be provided about the situation in the manufacturing countries and will be discussed by various panels, kicked off by input papers and continued with discussion groups. Both international responsibility and the possibilities of developments at a national level will be discussed. Panellists will include representatives of the companies, politics and trade unions as well as human rights experts.

At the end of the conference, we hope to work out action options which would support the objective of the 2015 award winner to improve the human rights situation for the workers in the garment industry.

Programme and further information:
www.menschenrechte.nuernberg.de

DIE NÜRNBERGER FRIEDENSTAFEL 2015
2015 NUREMBERG PEACE TABLE

Auch in diesem Jahr treffen sich die Nürnbergerinnen und Nürnberger im Anschluss an die Preisverleihung an der Friedenstafel rund um den Kornmarkt, um ihren Preisträger zu feiern. Nach der festlichen Zeremonie im Opernhaus tafeln die Ehrengäste aus aller Welt zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt und setzen so ein Zeichen für Frieden, Respekt und Achtung der Menschenrechte. Im Mittelpunkt steht natürlich der Preisträger, den die Solidarität der Gäste stärken soll für sein mutiges Engagement.

Die Gelegenheit zum Kennenlernen des Preisträgers, ein vielfältiges Musik- und Kulturprogramm rund um das Land Bangladesch und das Thema „faire Produktionsbedingungen“ sowie eine Mitmach-Textilaktion versprechen einen ebenso anspruchsvollen wie unterhaltsamen Nachmittag. Zudem gibt es Gelegenheit, sich an Infotischen mit den Mitgliedern der Jury und früheren Preisträgerinnen und Preisträgern auszutauschen.

Direkt im Anschluss an die Friedenstafel um 16.30 Uhr werden Amirul Haque Amin und seine Laudatorin Alke Boessiger vom Gewerkschaftsverband UNI Global im Caritas-Pirckheimer-Haus über die Arbeit und die persönliche Situation des Preisträgers und seiner Mitstreiter und Mitstreiterinnen in der Gewerkschaftsbewegung von Bangladesch diskutieren.

This year again, Nuremberg citizens will meet up at the Peace Table around Kornmarkt to celebrate their award winner after the presentation. Following the ceremony in the Opera House, guests of honour from all over the world will join Nuremberg citizens, giving a signal for peace, respect and honouring of human rights. Of course, the focus will be on the prize winner, and the guests' solidarity is intended to strengthen him for his courageous commitment.

A chance to get to know the award winner, a diverse musical and cultural programme centred around Bangladesh, and the topic of "fair manufacturing conditions" as well as a hands-on textile activity promise a demanding and entertaining afternoon. There will also be an opportunity for dialogue with jury members and former award winners at information tables.

Immediately after the Peace Table, at 4.30 p.m., in Caritas-Pirckheimer-Haus, Amirul Haque Amin and his laudator, Alke Bössiger of the trade union association UNI Global will talk about the personal situation and work of the award winner and his fellow campaigners in the Bangladesh trade union movement.

FILMFESTIVAL
FILM FESTIVAL

9. Internationales Nürnberger Filmfestival der Menschenrechte
30. September – 7. Oktober 2015

9th Nuremberg International Human Rights Film Festival
September 30 – October 7, 2015

Engagiertes Kino: spannend, aufrüttelnd, innovativ – so präsentiert sich das bedeutendste Menschenrechtsfilmfestival Deutschlands. Herausragende Dokumentar-, Spiel-, und Animationsfilme aus aller Welt werfen einen kritischen Blick auf die Menschenrechtssituation weltweit – auch und gerade in Deutschland. Dabei steht die Kraft und der Mut derjenigen im Mittelpunkt, die sich auch unter widrigen Umständen einmischen, die ihre Stimme erheben und Wege aus der Ungerechtigkeit suchen. Ein filmisches Fest für Menschenrechte.

Committed cinema – exciting, moving, innovative – this is what Germany's most important human rights film festival has to offer. Outstanding documentaries, feature and animated films from all over the world take a critical look at human rights worldwide – with a particular focus on Germany. The focus is on the strength and courage of those who intervene, even in adverse conditions, who raise their voices and look for ways out of injustice. A cinematic celebration of human rights.

Das Internationale Nürnberger Filmfestival der Menschenrechte zeigt in diesem Jahr zu Ehren des diesjährigen Menschenrechtspreisträgers Amirul Haque Amin einen filmischen Schwerpunkt zum Thema „Arbeiten in der globalisierten Welt“.

Aus aktuellem Anlass wird ein zweiter Schwerpunkt mit Filmen und einer Podiumsdiskussion dem Thema „Flucht, Migration und Europa“ gewidmet sein.

Besonders freuen wir uns, dass es uns gelungen ist, Urban Priol für einen Benefizauftritt im Rahmen unseres Festivals zu gewinnen. Der Erlös des Kabarettprogramms geht zu einem Viertel an das Filmfestival und zu Dreivierteln an Partnerprojekte der #untragbar-Kampagne unseres langjährigen Kooperationspartners medico international in Bangladesch und Pakistan.

Veranstaltungsorte sind Filmhaus und Tafelhalle im KunstKulturQuartier sowie das CineCittà. Das Festival wird ergänzt durch zahlreiche Diskussionen, Vorträge, Konzerte und internationale Gäste.

Programm und weitere Informationen:
Tel. 0911-231-8329
www.nihrff.de

This year. the Nuremberg International Human Rights Film Festival will present a special focus on "Working in a Globalised World" to honour this year's Human Rights Award winner, Amirul Haque Amin.

Because of the urgency of the issue, we offer a second special focus with films and a panel discussion on "Refugees, Migrations, and Europe".

We are proud to present German star comedian Urban Priol who will give a benefit performance in support of the film festival and garment workers in Pakistan and Bangladesh. A quarter of the proceeds will go to the festival, three quarters will go to local partners of our long-time co-operation partner medico international.

Venues will be the Filmhaus and Tafelhalle in the KunstKulturQuartier, as well as the CineCittà. The festival will be supplemented by numerous discussions, lectures, concerts and international guests.

Programme and further information:
Tel. 0911-231-8329
www.nihrff.de

Herausgeberin:

Stadt Nürnberg, Menschenrechtsbüro
Hans-Sachs-Platz 2
90403 Nürnberg
Tel. +49 (0)911 231 5029
menschenrechte@stadt.nuernberg.de
www.menschenrechte.nuernberg.de

Leitung: Martina Mittenhuber

Team: Doris Groß, Helga Riedl, Detlev Janetzek

Team Menschenrechtspreisverleihung: Doris Groß, Christoph Böhmer, Petra Töhla, Gabi Schuster, Martina Mittenhuber, Ingrid Schantora

Texte: Doris Groß, Andrea Kuhn, Martina Mittenhuber, Helga Riedl, Johann Rösch

Übersetzung: Ulrike Seeberger, Jane Britten

Gestaltung: formfinder.de

Fotos: S. Adrian, Clean Clothes Campaign, C. Dierenbach, B. Fuder, D. Groß, E. Hesselmann, T. Hoenig, KNA, T. Langer, H. Liedel, L. Mantel, Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, privat, UNESCO/M. Ravassard, UNI Global Union/B. von Loebell

Druck: Gebrüder Voit GmbH

Auflage: 4000

Juli 2015

Published by:

City of Nuremberg, Human Rights Office
Hans-Sachs-Platz 2
90403 Nürnberg
Tel. +49 (0)911 231 5029
menschenrechte@stadt.nuernberg.de
www.menschenrechte.nuernberg.de

Head of Office: Martina Mittenhuber

Team: Doris Groß, Helga Riedl, Detlev Janetzek

Team Human Rights Award presentation: Doris Groß, Christoph Böhmer, Petra Töhla, Gabi Schuster, Martina Mittenhuber, Ingrid Schantora

Text: Doris Groß, Andrea Kuhn, Martina Mittenhuber, Helga Riedl, Johann Rösch

Translation: Ulrike Seeberger, Jane Britten

Design: formfinder.de

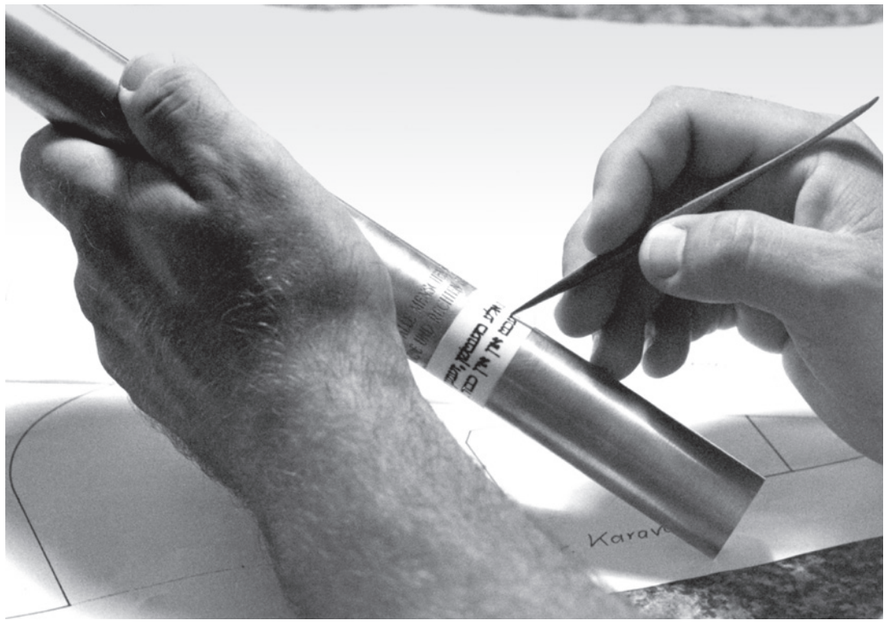
Photos: S. Adrian, Clean Clothes Campaign, C. Dierenbach, B. Fuder, D. Groß, E. Hesselmann, T. Hoenig, KNA, T. Langer, H. Liedel, L. Mantel, Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, private, UNESCO/M. Ravassard, UNI Global Union/B. von Loebell

Printing: Gebrüder Voit GmbH

Edition: 4,000

July 2015

DANK
THANKS



Besonders herzlich danken wir

dem Verleger Bruno Schnell, der das Preisgeld gestiftet hat, sowie der Sparkasse Nürnberg für ihre großzügige Unterstützung.

Sincere thanks to

publisher Bruno Schnell who donated the award money as well as Sparkasse Nürnberg for its generous support.

Bedanken möchten wir uns auch
Many thanks for support also to

BMW Niederlassung Nürnberg
Hotel Drei Raben
Tucherbräu
Hotel Maritim
Sorat Hotel Saxx

www.menschenrechte.nuernberg.de